

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wenn nicht eine allzugroße Anhänglichkeit an das Herkommen und übelangebrachte Selbstüberschätzung, eine zu einseitige Geistesrichtung und ein zu enger Gesichtskreis, zeitweise auch ein zu behaglicher Lebensgenuß und zu geringe Sorge um die Zukunft recht hemmende Fesseln geworden wären. So haben sie vielfach Erwerbsquellen, zu deren Ausbeutung die natürliche Beschaffenheit oder die günstige Lage der Länder sonst hätte führen müssen, nie oder nicht rechtzeitig oder nur mit halber Seele ergriffen und mit andern minder geeigneten Erwerbsarten in unnöthiger Weise sich abgeplagt. Doch gilt dies nicht in demselben Grade von den Tirolern und Vorarlbergern, die letztern haben durch ihren freieren Blick im Kampfe ums Dasein sich entschieden den erstern überlegen gezeigt, ebenso sehr als die Welschtiroler durch Emsigkeit und Genügsamkeit den Deutschtirolern. In neuerer Zeit hat sich allerdings nicht bloß in Welschtirol und Vorarlberg, sondern auch in Deutschtirol Manches gebessert und die Hebung des Schulwesens und der gesammten Volksbildung berechtigte zur Hoffnung, daß das Volk alte Vorurtheile aufgeben und neue Hilfsquellen finden werde. Da verletzten Elementarunfälle, sowie Veränderungen im Handel und Verkehrsleben, in Gewerbe und Industrie und in den politischen Verhältnissen im letzten Decennium den alten Erwerbsarten unheilbare Wunden, und nun droht noch ein neuer Rückschlag in der Volksbildung durch Verminderung der Schuldauer und somit der Schulbildung, des ersten und stärksten Rettungsmittels aus der neuen Bedrängniß.

Die erste und wichtigste Erwerbsquelle der Bewohner unserer Alpenstriche hat, der Natur der Wohnorte gemäß, von jeher die Landwirtschaft und namentlich die Viehzucht gebildet. Die Ausdehnung des kultivierten Bodens war aber nicht immer dieselbe wie heutzutage. Hatten die romanisierten Nätier bis in die entlegensten Thalwinkel Hacke und Spaten getragen, so mußten die einwandernden Germanen und Slaven ihr Werk an vielen Stellen nochmals thun und die während der Völkerwanderung verödeten und verwilderten Fluren nochmals der Cultur erringen. Doch nur langsam schritt das Kulturwerk fort, es brauchte Jahr-